

legal



Die Tollkirsche (*Atropa belladonna*) gehört zu der Familie der **Nachtschattengewächse**. Die Pflanze enthält in allen Teilen psychoaktive Substanzen (Atropin, Hyoscyamin), denen eine **halluzinogene Wirkung** nachgesagt wird und deren **Konzentration** sehr **unterschiedlich** ist. Die strauchähnliche Pflanze blüht von Juni bis August und wird bis zu zwei Meter hoch. Die schwarzen, kirschenähnlichen Beeren werden sehr ungleichmäßig reif.

Aufnahme / Wirkungsdauer

Pflanzenteile bzw. die Beeren der Tollkirsche werden als Sud gepresst oder als Tee ausgekocht. Ein bis zwei Stunden nach der Aufnahme können Halluzinationen auftreten, die mehrere Stunden lang anhalten.

Wirkung / Rausch

Die Tollkirsche enthält als psychoaktive Substanz hauptsächlich das Stimulanzium Atropin, das anregend wirkt und bei Überdosierung zu Tobsucht und Raserei führen kann. Die **Nebenwirkungen** sind **stärker als der Rausch**. Der Rausch äußert sich in gesteigertem Tastgefühl und **geringen Halluzinationen**. Es wird von einem säuerlichen Geschmack im Mund berichtet.



Körperliche Wirkungen / Risiken

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein.

Hautrötung, Pulsbeschleunigung, stark erweiterte Pupillen, Schluck- und Sprachstörungen gehen einher mit Mundtrockenheit und Sehstörungen sowie Gleichgewichtsstörungen. Den Konsumenten/die Konsumentin plagen motorische Unruhe, aber auch Weinkrämpfe, der Rededrang ist sehr stark. Im schlimmsten Fall sind auch Herzrhythmusstörungen und komatöse Zustände, die bis hin zu Bewusstlosigkeit und zum Tod durch Atemlähmung führen können, möglich.

Vom Konsum der Tollkirsche ist dringend abzuraten. Der Wirkstoffgehalt kann von Pflanzenteil zu Pflanzenteil sehr unterschiedlich sein, weshalb die Gefahr einer **tödlichen Überdosierung** sehr hoch ist. Es sind bereits zahlreiche Todesfälle bekannt.

Langzeitfolgen

Es gibt keine Untersuchungen über Langzeitfolgen.



Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.